

PRESSE-INFORMATION

Bühl, 9. April 2020 (Update: 13. Mai 2020)

Corona-Pandemie – Umfrage zur aktuellen Situation in Geodäsie, Geoinformation, Landmanagement und benachbarten Feldern – DVW e.V.

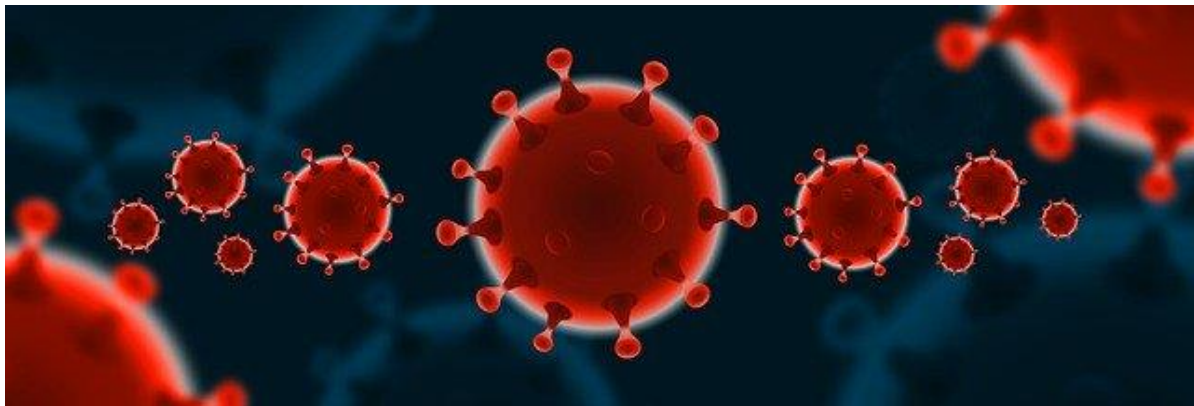


Bild: © Vektor Kunst iXimus/ Pixabay

Auswirkung der Corona-Pandemie auf Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement – Ad-Hoc-Befragung der beruflichen Community

Die Corona-Pandemie beeinflusst unseren privaten und beruflichen Alltag in einem noch nie erlebten Maße. Spätestens seit dem Verfügen der Kontaktsperre hat sich unsere Art des Miteinanders und vor allem auch des Arbeitens massiv gewandelt. Home Office bzw. mobiles Arbeiten zuhause sind inzwischen für viele von uns die Regel – vor wenigen Wochen noch undenkbar.

Verbunden mit dieser neuen Situation und allen Unwägbarkeiten für die nächste Zeit kann es je nach Sektor, Tätigkeitsfeld und Arbeitsplatz unterschiedliche Fragen, Anliegen und auch Lösungen geben. Hier sehen wir einen erheblichen Informationsbedarf für unsere Berufsgemeinschaft, der übergreifend bislang kaum abgedeckt wird.

Daher hat sich der DVW e.V. dazu entschieden, unserer Community kurzfristig einen Überblick über die aktuelle Lage in Geodäsie, Geoinformation, Landmanagement und benachbarten Feldern zu verschaffen. Wir sehen dies vor allem vor dem Hintergrund, dass in den unterschiedlichen Bereichen kurzfristig eine Reihe von Entscheidungen anstehen. Erste Ergebnisse wurden bereits am 03.04.2020 veröffentlicht. Nachfolgend haben wir nun die endgültigen Zahlen sowie weitere Ergebnisse zusammengestellt.

Kontakt:

DVW e.V. – Geschäftsstelle
Dipl.-Ing. Ina Loth
Rotkreuzstr. 1 L, 77815 Bühl
Tel.: +49(0)7223 9150-850
E-Mail: geschaeftsstelle@dvw.de

www.dvw.de



Erfolgreiche Umfrage nun beendet: 1732 Teilnehmer nach 9 Tagen

Die Beteiligung an der nun abgeschlossenen Umfrage war erfreulich hoch: Insgesamt wurden 1732 Fragebögen ausgefüllt. Nachfolgend sind einige aus unserer Sicht äußerst relevante Ergebnisse und Erkenntnisse dargestellt. Die angegebenen Prozentwerte haben sich gegenüber den ersten Aussagen nicht wesentlich geändert und sind daher vor allem als Aktualisierung zu sehen. Die entsprechenden Abbildungen sowie weitere Diagramme finden sich im Anhang. Das erzielte Ergebnis ist ein sehr erfreulicher Erfolg für den DVW e.V. im Rahmen seiner Netzwerkaktivitäten.

Teilnehmerstruktur: überwiegend behördlicher Bereich, aber mindestens 147 Teilnehmer je Sektor

Die Teilnehmer verteilten sich wie folgt nach Sektoren: 55 % behördlicher Bereich, 9 % Forschung und Lehre (in absoluten Zahlen 147 Teilnehmer, davon 80% mit Lehraufgaben), 21 % Vermessungsbüros und Selbstständige, 15 % Unternehmen. Die Fragen waren überwiegend auf die einzelnen Sektoren zugeschnitten und sind im Anhang entsprechend gegliedert. Es ist daher davon auszugehen, dass die Ergebnisse recht verlässliche Einblicke in die verschiedenen Sektoren geben.

Im behördlichen Bereich lagen die Beteiligungen der mittleren und oberen Leitungsebenen bei 63 % (deutlich überwiegend) und der Mitarbeitenden bei 37 %. In der Forschung und Lehre lagen die Werte bei den Professorinnen / Professoren sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitenden bei 72 % (deutlich überwiegend), bei den Studierenden bei 24 % und beim technischen Personal bei 3 % (5 in absoluten Zahlen und daher nicht auswertbar, jedoch mit Antworten vergleichbar den Professoren und Mitarbeitenden). Im Bereich der Vermessungsbüros und Selbstständigen lag die Beteiligung der Geschäftsleitungen bei 79 % (deutlich überwiegend), bei den Bereichs-/Abteilungsleitungen bei 7% und bei den Mitarbeitenden bei 12 %. Im Bereich der Unternehmen gliederte sich dies wie folgt: Geschäftsleitungen bei 14 %, bei den Bereichs-/Abteilungsleitungen bei 28 % und bei den Mitarbeitenden bei 58 % (deutlich überwiegend).

Verlagerung ins Home Office als Gebot der Stunde – Umsetzung trotz Kurzfristigkeit offenbar recht erfolgreich

In den befragten Bereichen zeigt sich eine kurzfristige, aber weitreichende Realisierung von Home-Office-Arbeitsplätzen. Nach Rückmeldung der Teilnehmer sind im behördlichen Bereich inzwischen in 42 % mehr als die Hälfte der Beschäftigten im Home Office (3 % vor der Krise), lediglich zu 6 % wird Home Office noch nicht genutzt (21 % vor der Krise). Eine Ausnahme bilden hier die Vermessungsbüros und Selbstständigen, bei denen zwar der Home-Office-Anteil zugenommen hat, jedoch nach wie vor 41 % der Mitarbeitenden dies nicht nutzen (können) – vor der Krise 70 % - überwiegend aufgrund der Erfordernis der persönlichen Anwesenheit.

Über die Sektoren hinweg ist, soweit abgefragt, die Zufriedenheit mit dieser Arbeitsweise bzw. mit den in Betrieben und Einrichtungen getroffenen Maßnahmen insgesamt mit Zustimmungswerten zwischen 80 % und 100 % sehr hoch. Dies liegt offenbar auch an der funktionierenden technischen Ausstattung und den verfügbaren Internetzugängen in weitgehend guter Qualität.

Organisation des fachlichen Austauschs bevorzugt mittels Online-Konferenztools und E-Mail-Kommunikation

VPN-Zugänge haben sich in der Telearbeit bewährt und werden auch in der aktuellen Situation zu einem großen Teil genutzt, wobei sich die Intensität in den einzelnen Sektoren unterscheidet. Online-Kommunikationstools und E-Mails sind derzeit die bevorzugten Kommunikationswerkzeuge. Daneben kommen Kollaborationsplattformen und Telefonkonferenzen zum Einsatz, wobei es hier je nach Arbeitsbereich deutliche Unterschiede geben kann.

Digitale Lehr- und Veranstaltungsformen werden deutlich ausgebaut

Im nun anlaufenden Sommersemester an den Universitäten und Fachhochschulen werden die Veranstaltungen in großem Umfang in digitaler Form stattfinden. Erfahrungen mit digitalen Präsentations- und Interaktionsformen sind in der Lehre derzeit in einer großen methodischen Breite, aber nur gering vorhanden. Eine Ausnahme bilden dabei annotierte Veranstaltungsfolien als Skript (etwa 70 %). Etwa 60 % der Befragten nutzen bereits virtuelle Veranstaltungsformen, 40 % haben dies geplant.

Produktivitätsrückgang aus wirtschaftlicher Sicht derzeit eher als nicht signifikant eingeschätzt

Die Produktivität geht in der aktuellen Situation sowohl im behördlichen als auch im wirtschaftlichen Bereich zurück. Der Produktivitätsverlust wird im Bereich der Wirtschaft überwiegend als nicht signifikant eingeschätzt (Vermessungsbüros / Selbstständige: 75 %, Unternehmen: 69 %). Im behördlichen Bereich wird der Produktivitätsrückgang hingegen zu 45 % als signifikant, aber angesichts der Krise als unvermeidbar sowie zu 15 % als nur in Teilbereichen signifikant gesehen. Im Hinblick auf den Umsatz gehen lediglich 18 % der Vermessungsbüros / Selbstständigen sowie 25 % der Unternehmen von einem spürbaren Rückgang aus.

Derzeit kaum Nutzung der staatlichen Hilfsprogramme – ambivalente Bewertung der langfristigen Auswirkungen

Die Abfrage im Bereich der Selbstständigen und der Unternehmen zeigt, dass die kurzfristig aufgelegten staatlichen Hilfsprogramme zu einem überwiegenden Teil nicht bzw. derzeit nicht nachgefragt werden. Die langfristige Auswirkung der Corona-Krise auf die Firma bzw. das Unternehmen bewertet etwa eine Hälfte der Befragten mit gleichbleibend bzw. positiv, die andere Hälfte hingegen mit negativ bis sehr negativ.

Chancen in der Verstärkung der Digitalisierung und im innerbetrieblichen Zusammenhalt – Schwierigkeiten durch unklare Entwicklungen und erhöhten Organisationsaufwand

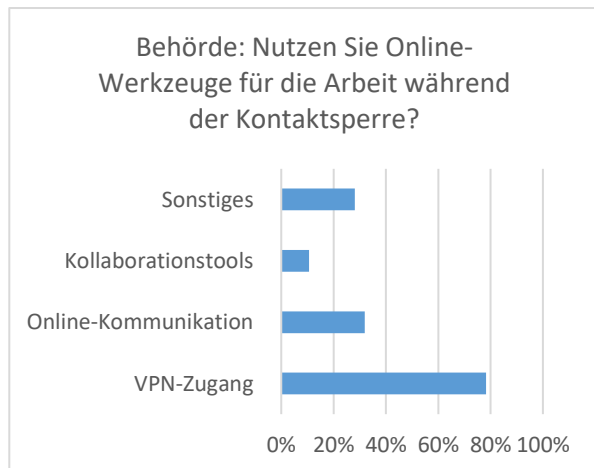
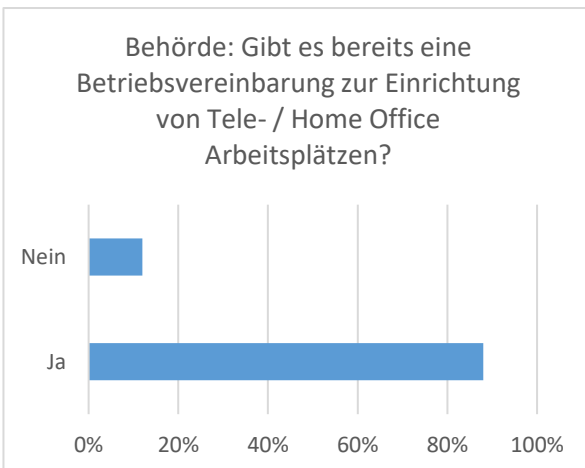
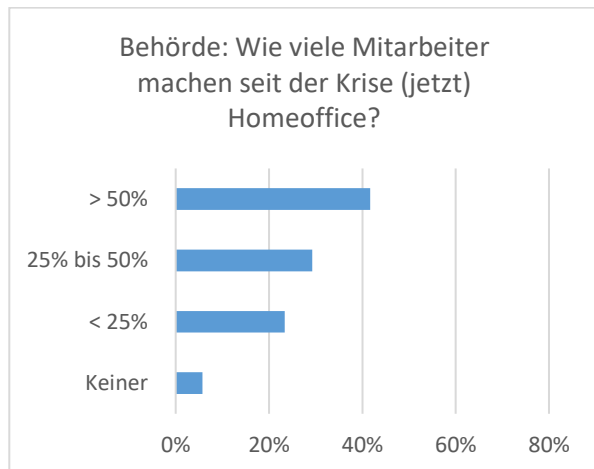
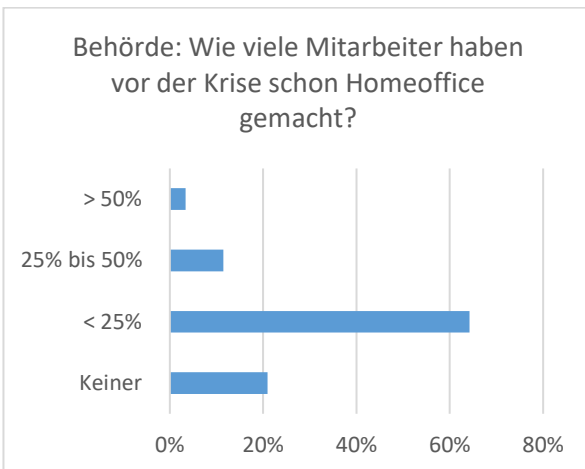
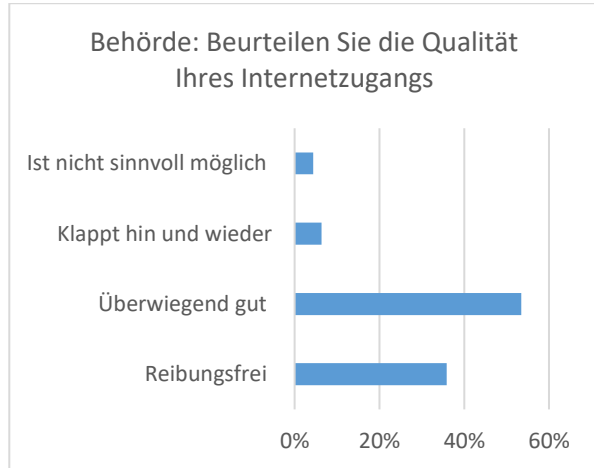
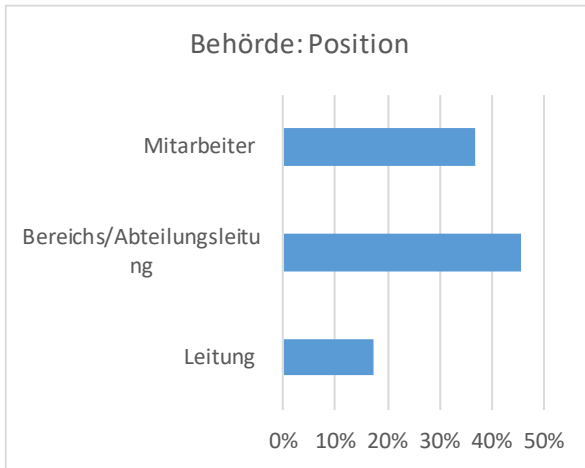
Die Chancen, die die aktuelle Krise bietet, werden mehrheitlich in der Verstärkung der Digitalisierung (bis über 50 %) und der Stärkung des innerbetrieblichen Zusammenhalts gesehen. Die genannten Schwierigkeiten liegen vor allem in der generellen Unklarheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung (etwa 80 %) und dem erhöhten Aufwand für Organisation und Abstimmung (etwa 60 %).

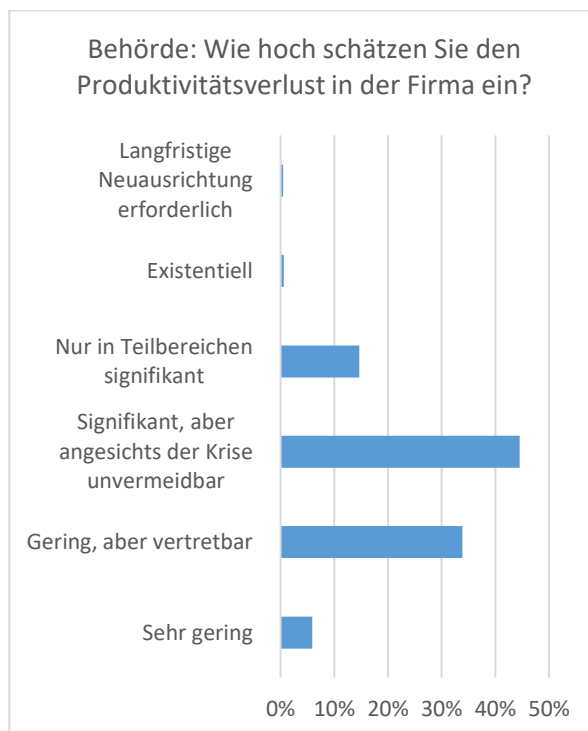
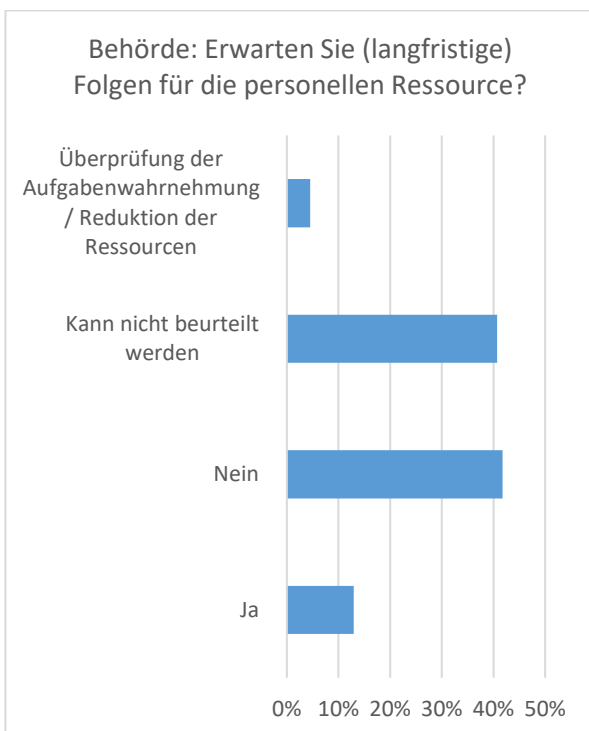
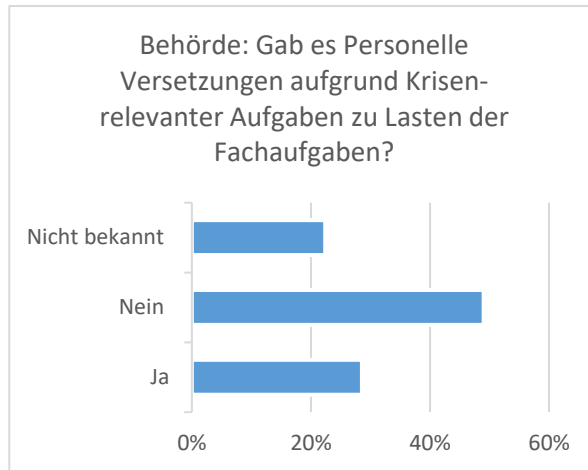
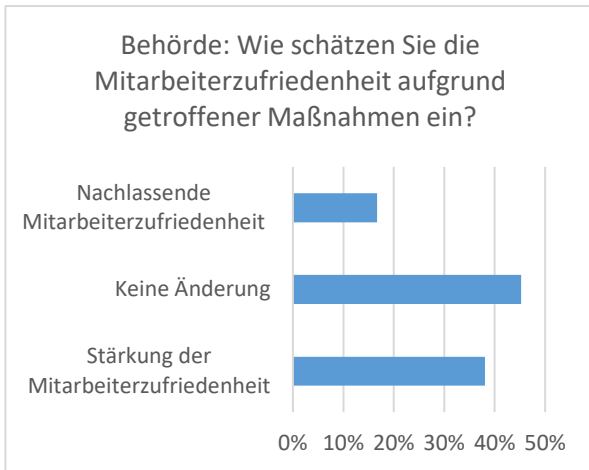
Anhang

Darstellung der exemplarischen Ergebnisse nach Sektoren sortiert:

- 1) [Behördlicher Bereich](#),
- 2) [Forschung und Lehre](#),
- 3) [Vermessungsbüros und Selbstständige / Unternehmen](#)

1) Behördlicher Bereich

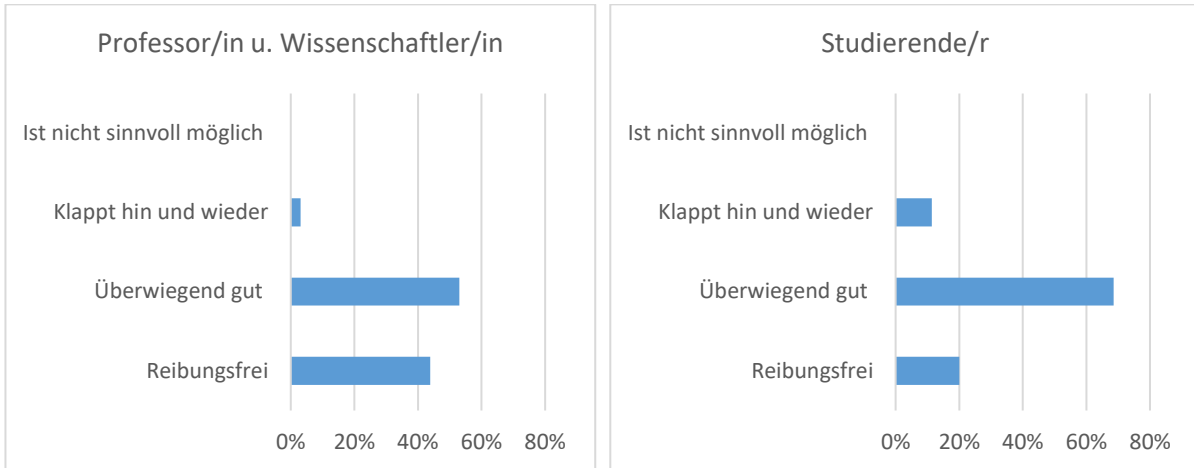




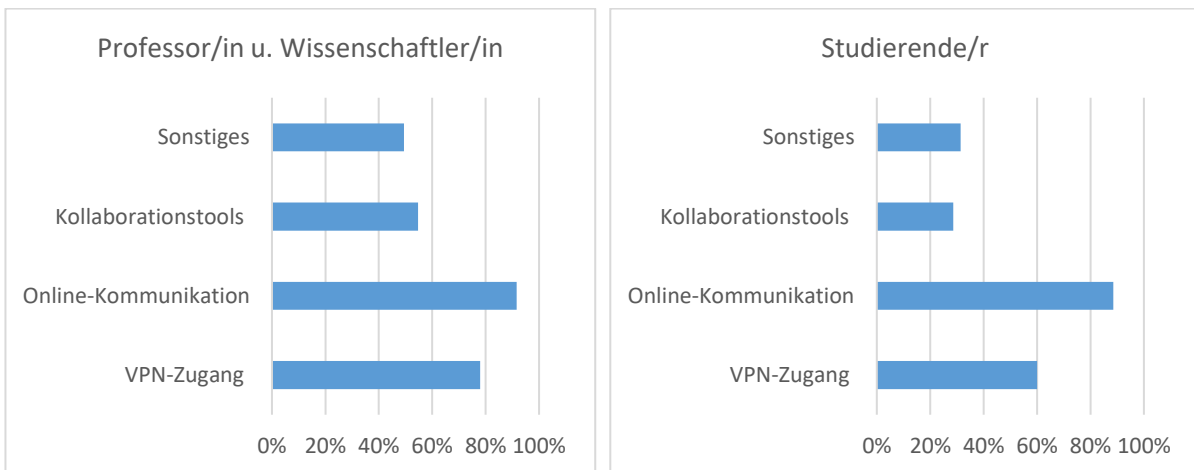
2) Forschung und Lehre

An dieser Stelle sind die Ergebnisse der Gruppen Professor/in u. Wissenschaftler/in bzw. Dozent (links) und Studierende/r (rechts) gegenübergestellt.

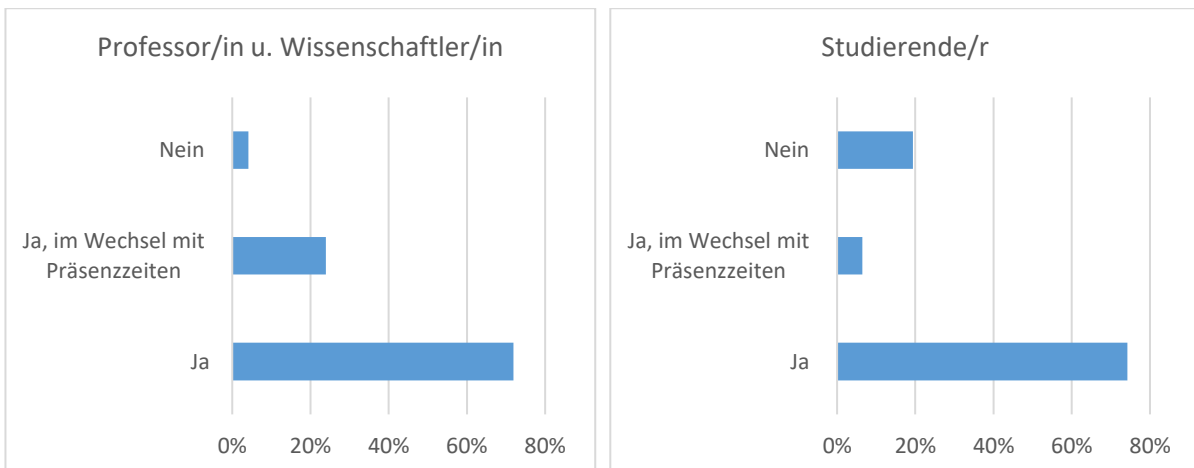
- *Beurteilen Sie die Qualität Ihres Internetzugangs?*



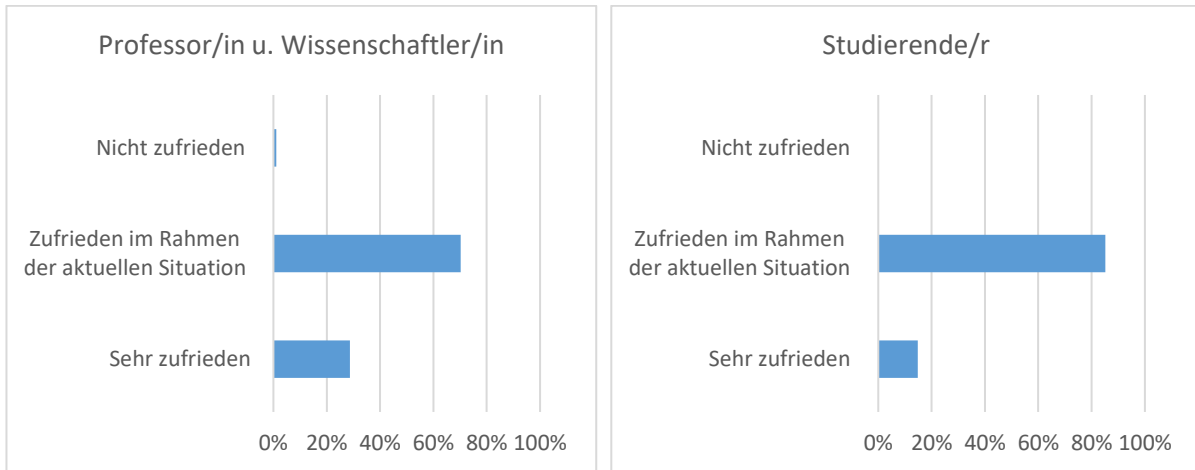
- *Nutzen Sie Online-Werkzeuge für die Arbeit während der Kontaktsperre? (Mehrfachnennungen)*



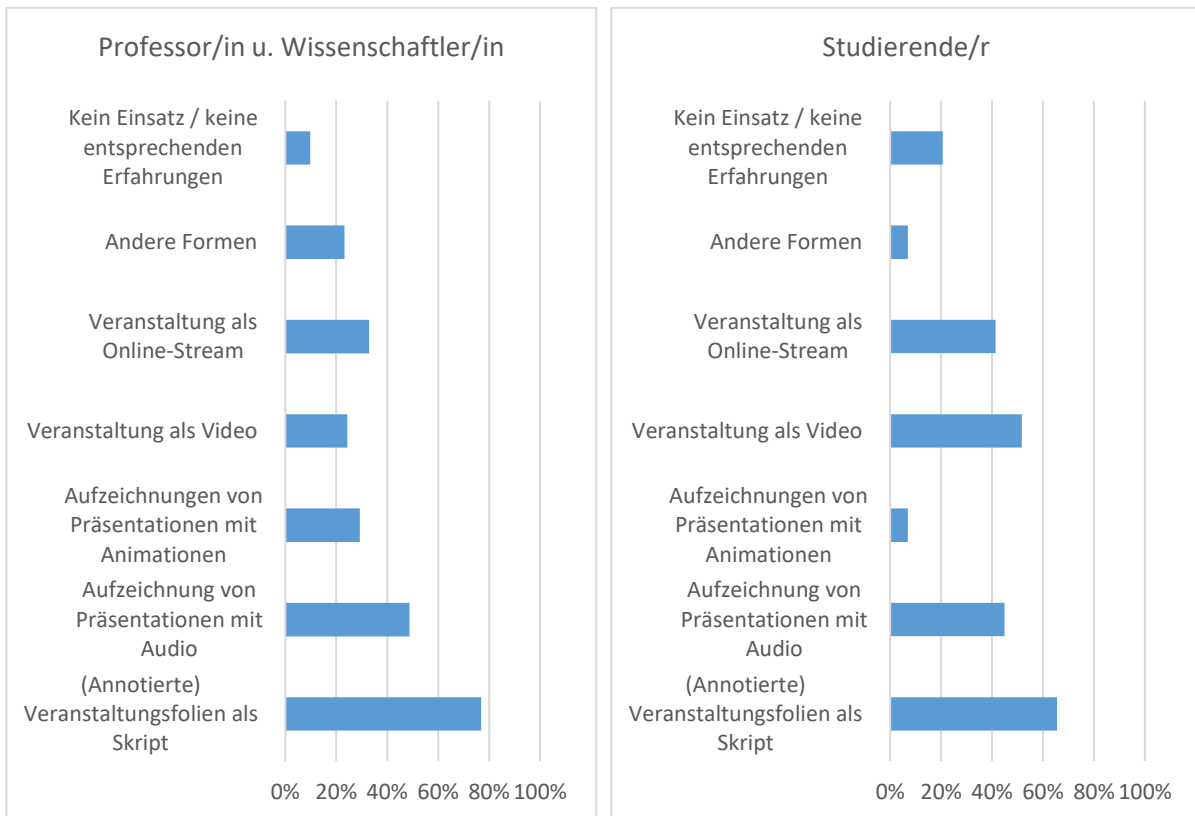
- *Nutzen Sie Home Office?*



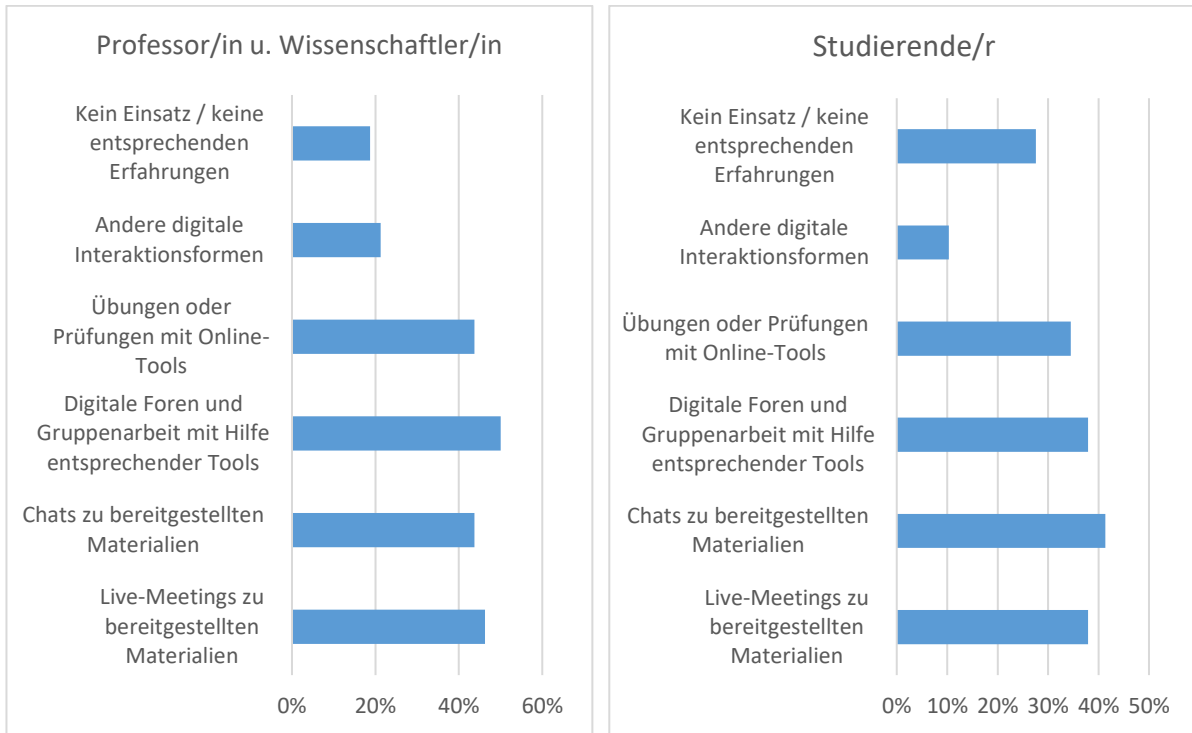
• *Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit im Home Office?*



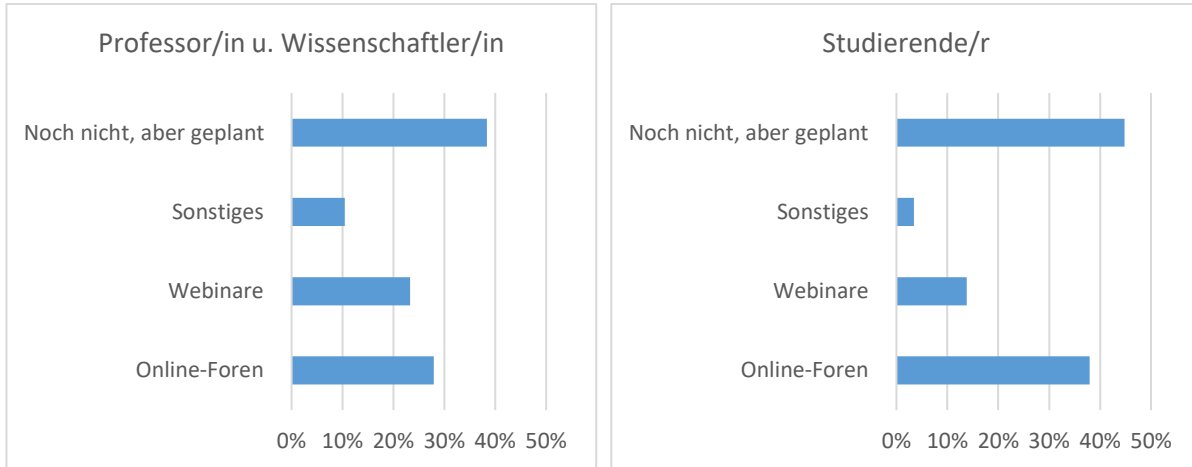
• *Erfahrungen mit digitalen Lehrformen - Präsentation - Mehrfachnennungen möglich*



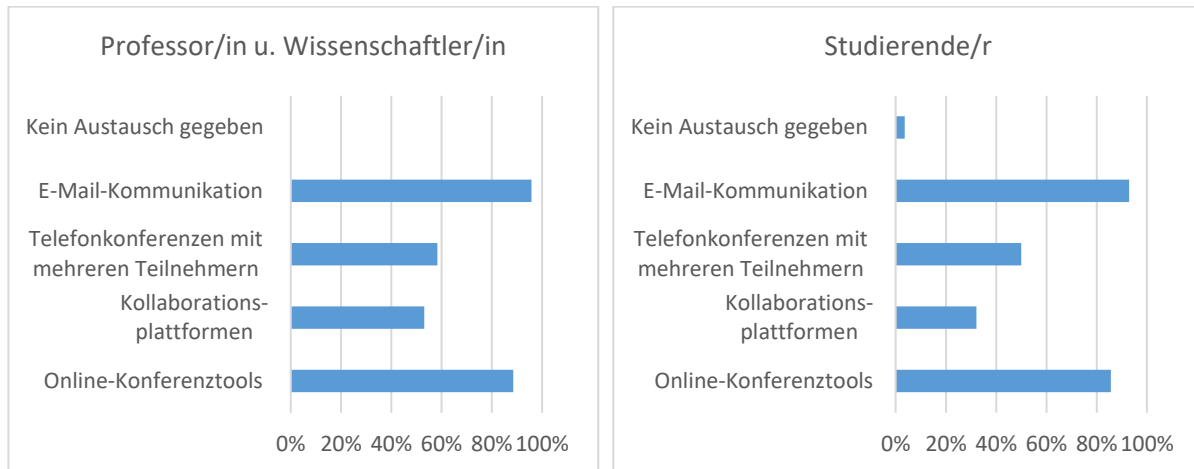
• *Erfahrungen mit digitalen Lehrformen – Interaktion - Mehrfachnennungen möglich*



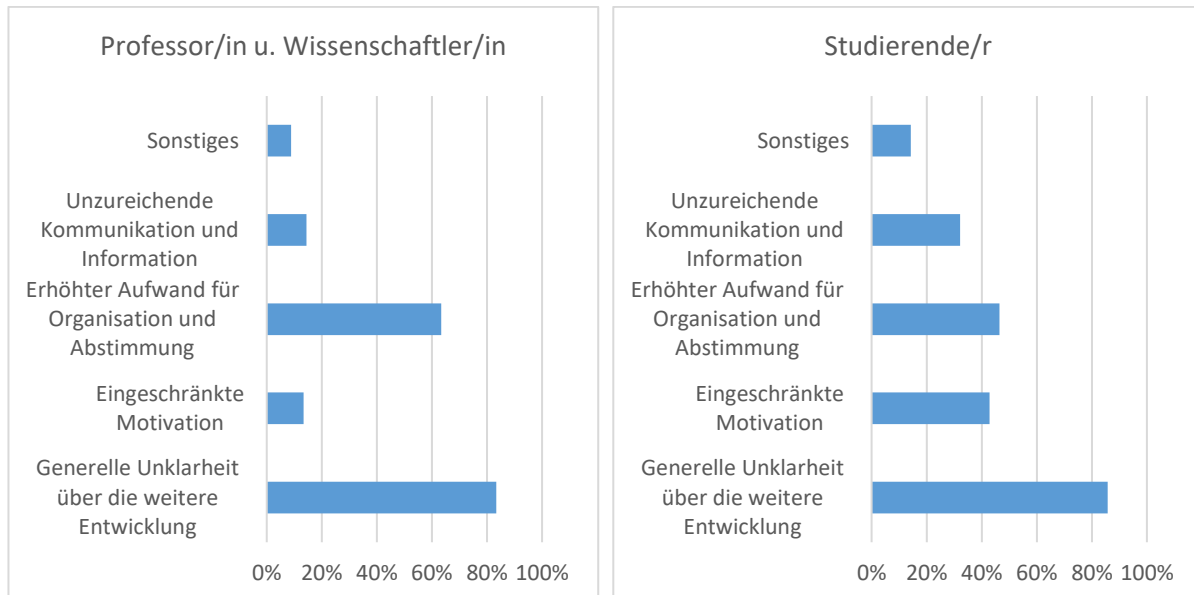
• *Nutzen Sie virtuelle Veranstaltungsformen*



• *Organisation des fachlichen Austauschs während der Kontaktsperre*



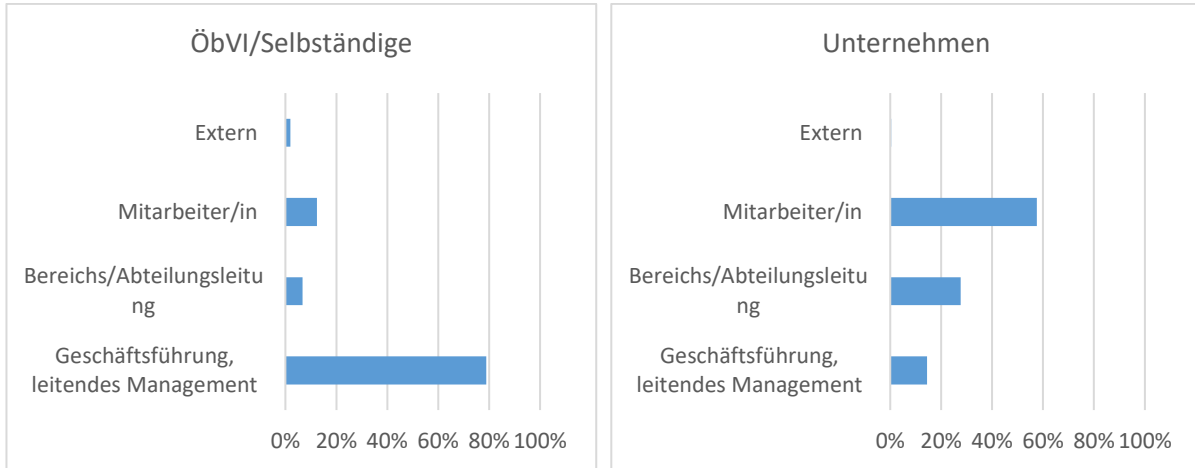
• *Wo sehen Sie die größten Schwierigkeiten im Hinblick auf Ihre derzeitige Arbeitssituation?*



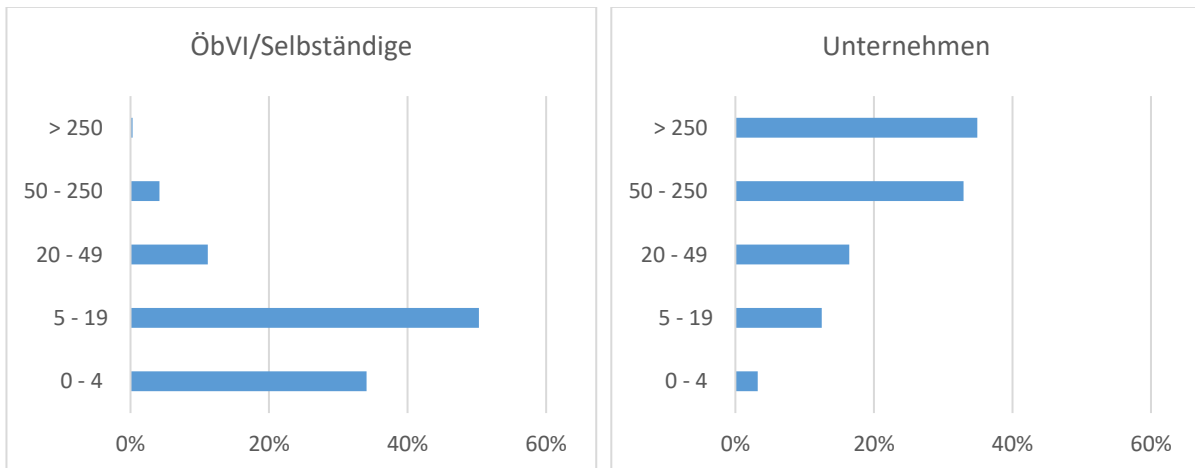
3) Vermessungsbüros / Selbstständige und Unternehmen

An dieser Stelle sind die Ergebnisse der Gruppen Vermessungsbüros / Selbstständige (links) und Unternehmen (rechts) gegenübergestellt.

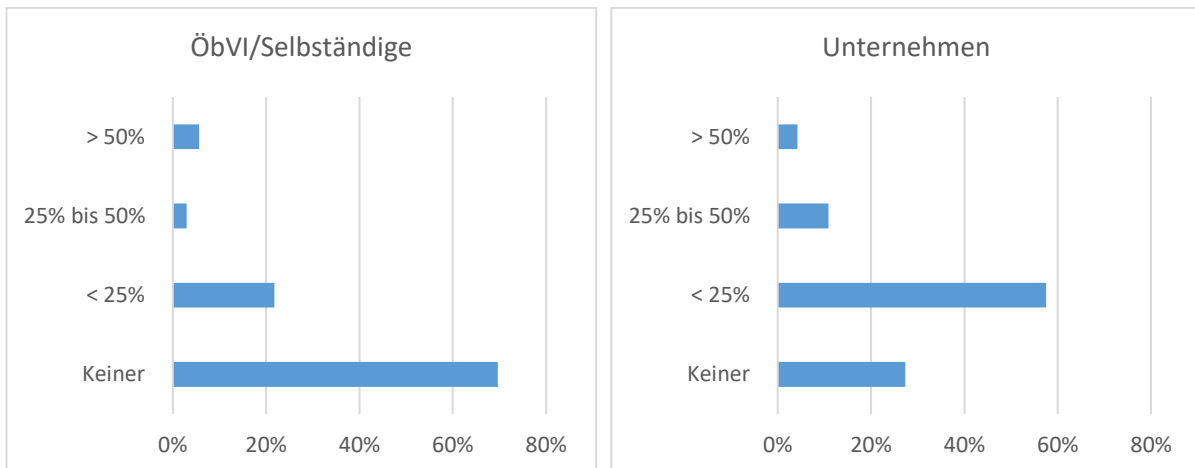
- *Position*



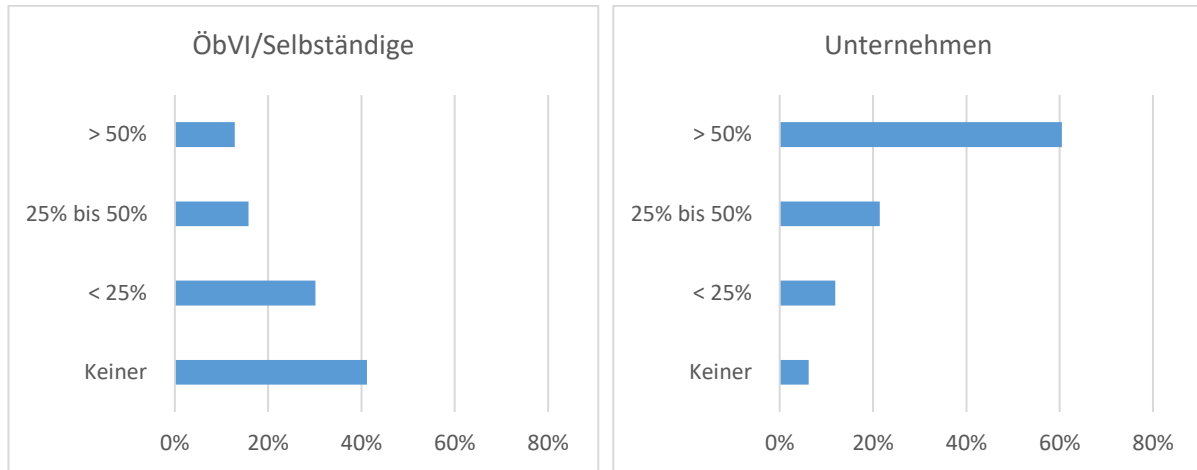
- *Größe des Unternehmens – Anzahl Mitarbeiter/innen*



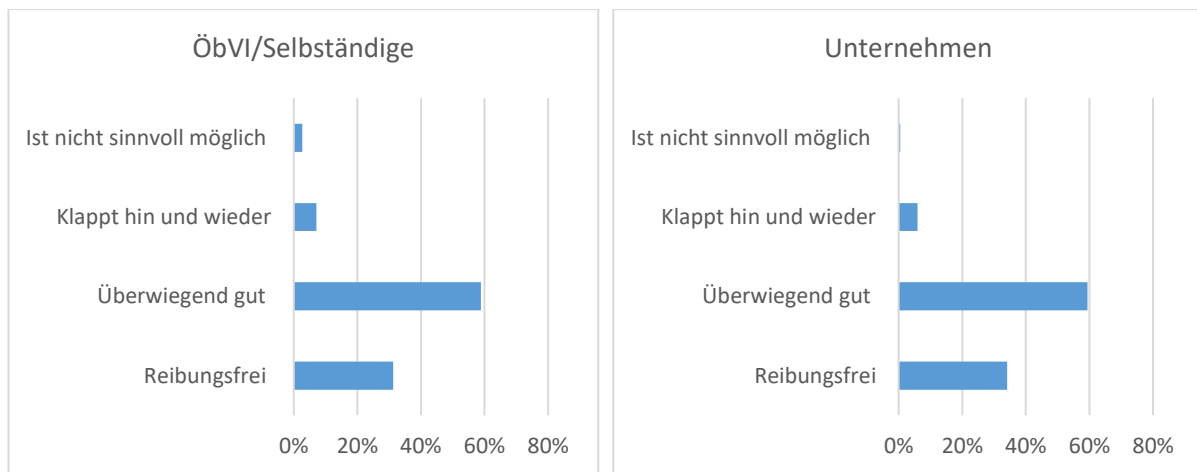
- *Wie viele Mitarbeiter haben vor der Krise bereits Home Office gemacht?*



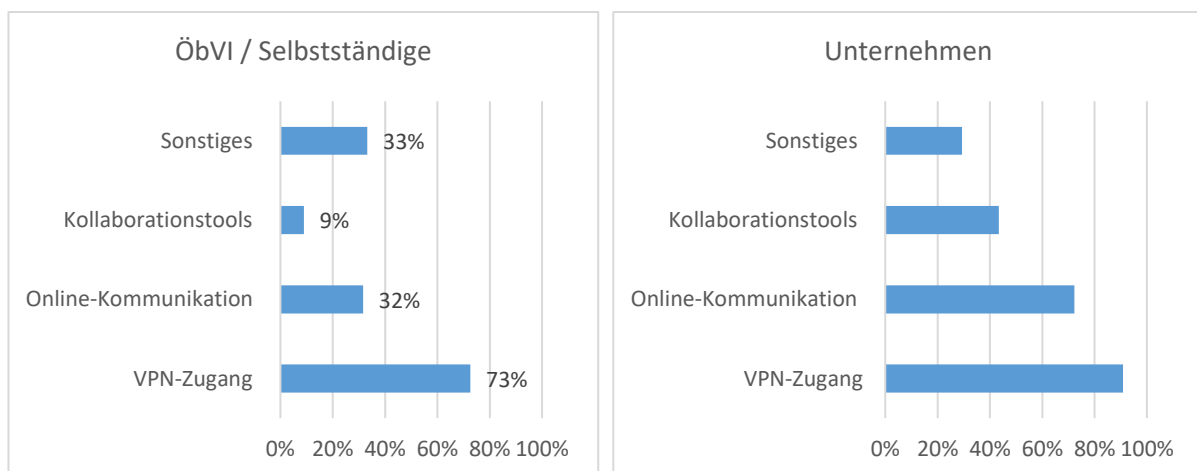
- *Wie viele Mitarbeiter machen seit der Krise (jetzt) Home Office?*



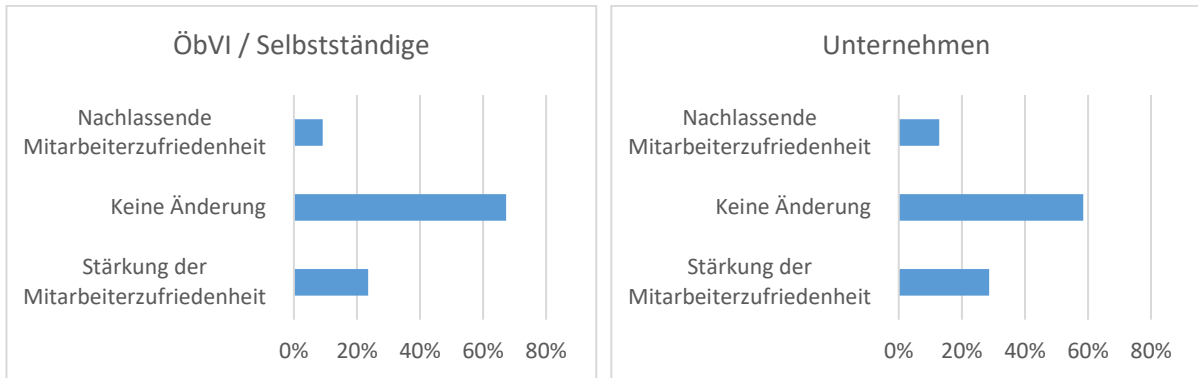
- *Beurteilen Sie die Qualität Ihres Internetzugangs*



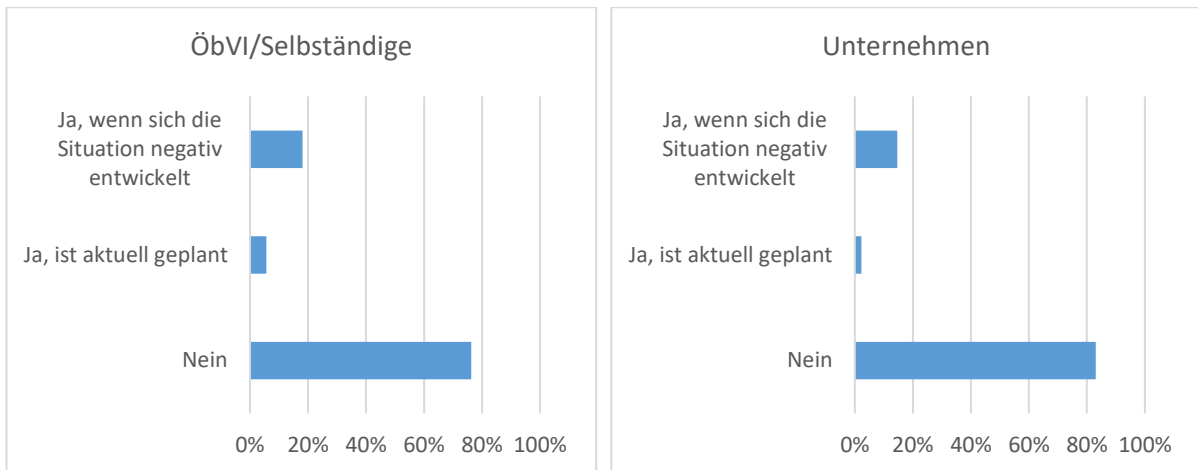
- *Nutzen Sie Online-Werkzeuge für die Arbeit während der Kontaktsperre? (Mehrfachnennungen)*



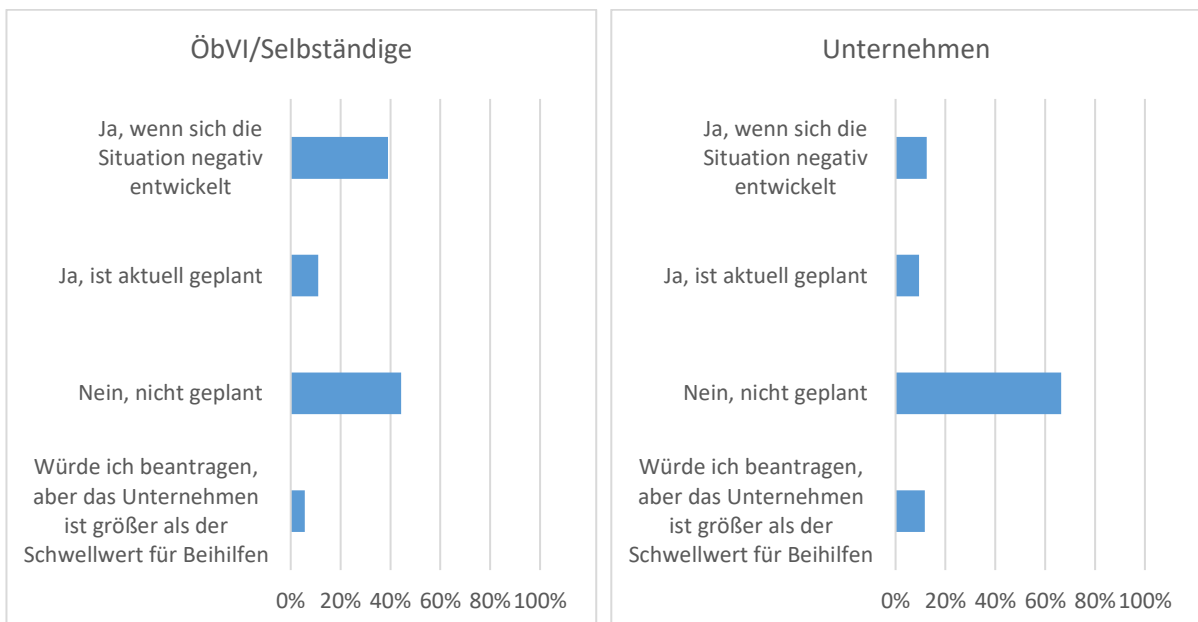
- Wie schätzen Sie die Mitarbeiterzufriedenheit aufgrund der getroffenen Maßnahmen ein?



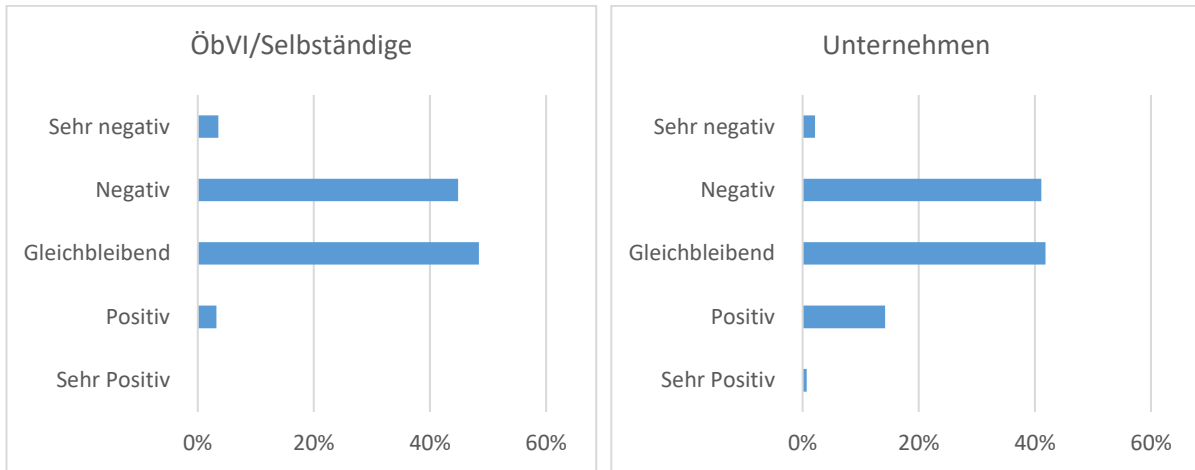
- Planen Sie die Inanspruchnahme von KfW Krediten (nicht rückzahlbare Beihilfen sind nicht gemeint)?



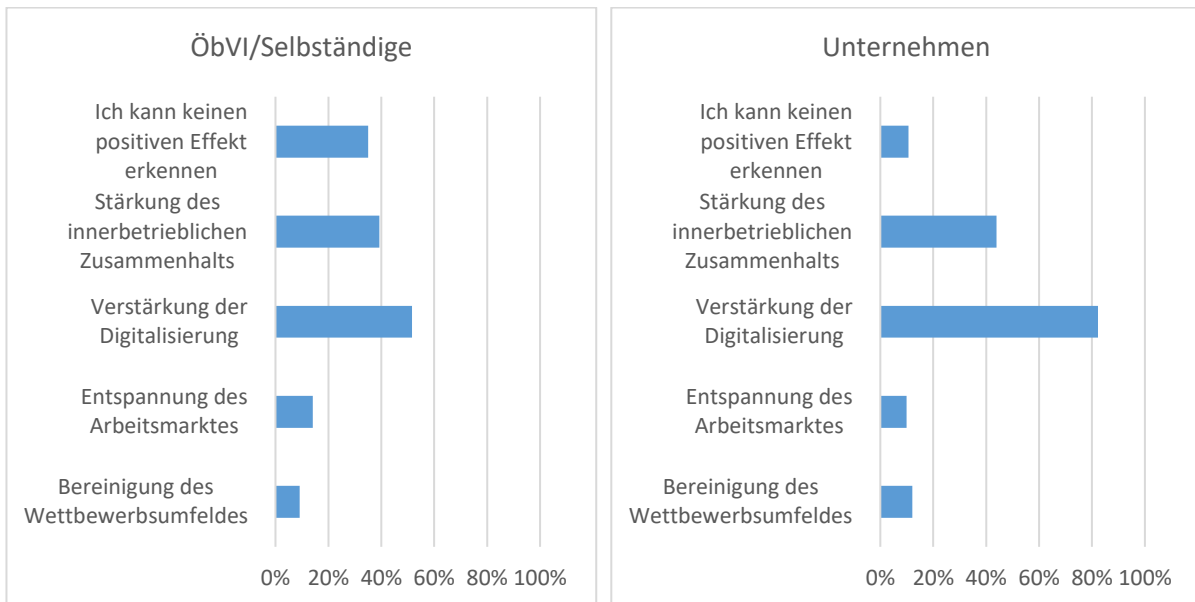
- Planen Sie die Beantragung von nicht zurückzahlenden Beihilfen für kleine Unternehmen (Kredite sind nicht gemeint)?



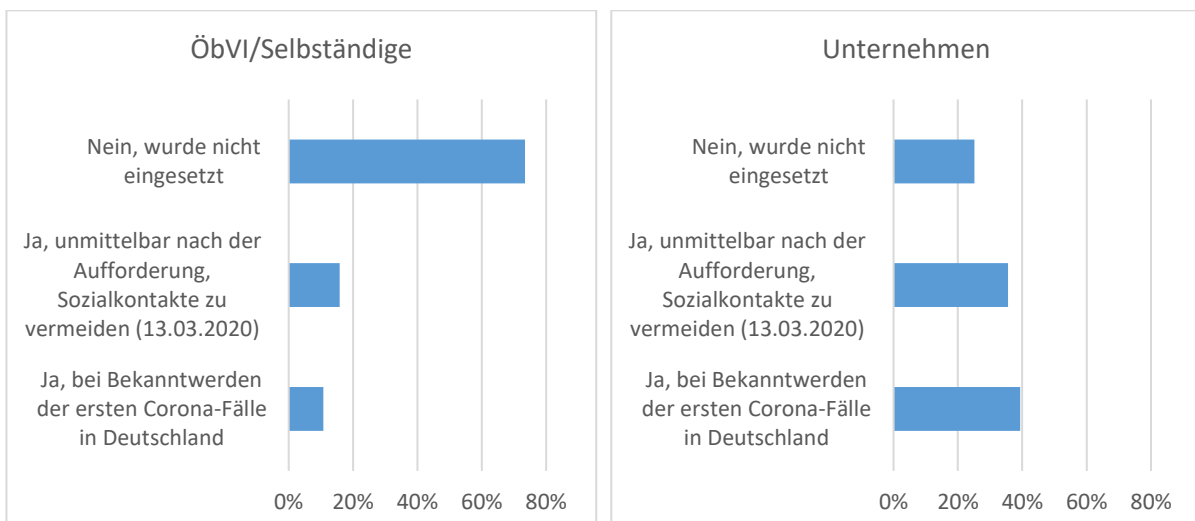
- Wie beurteilen Sie die Auswirkungen für Ihre Firma langfristig (> 9 Monate)?



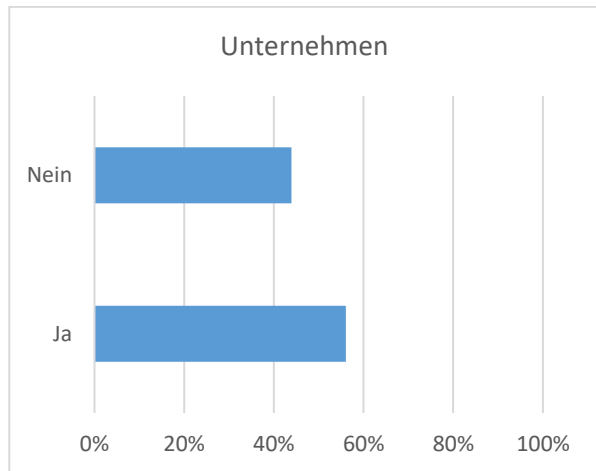
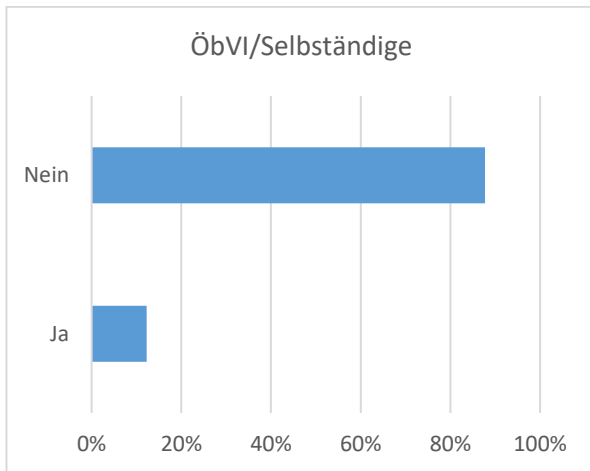
- Welchen Umstand sehen Sie trotz allgemeiner Krisenstimmung positiv für Ihr Unternehmen? (Mehrfachnennungen)



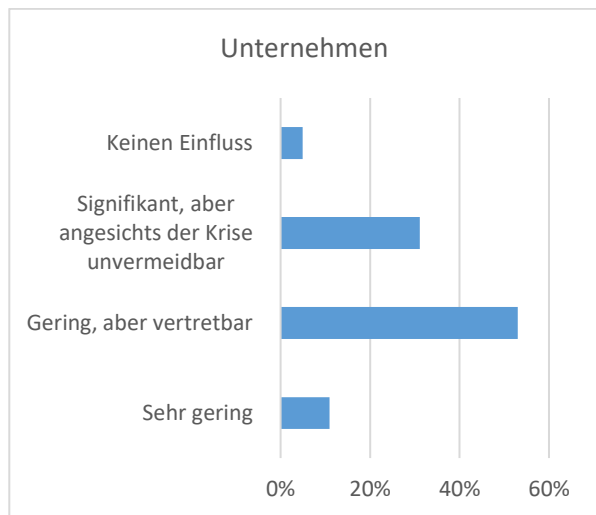
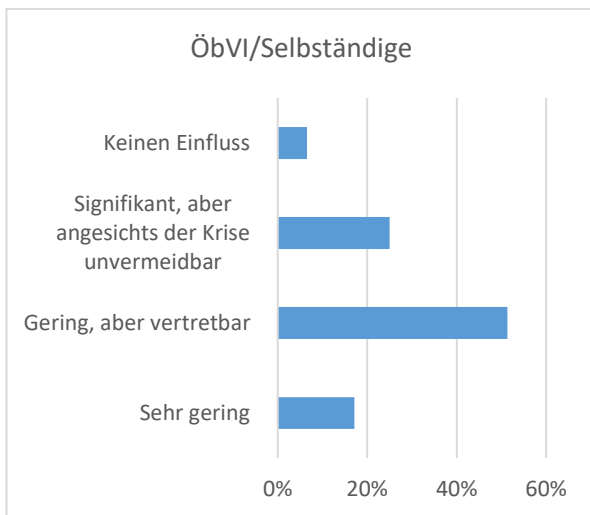
- Haben Sie einen Krisenstab/ Arbeitsgruppe im Unternehmen task force eingesetzt?



- *Gibt es bereits eine Betriebsvereinbarung zur Einrichtung von Tele- / Home Office Arbeitsplätzen?*



- *Wie hoch schätzen Sie den Produktivitätsverlust in der Firma ein?*



- *Ist eine Auswirkung auf den Umsatz zu erkennen?*

